

## Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2014

### **Vorlesung: Einführung in die ältere deutsche Literatur**

Die Vorlesung möchte einen Überblick über die wichtigsten literarischen Felder und Texte der älteren deutschen Literatur geben: Antikenroman – Artusroman – Heldenepik – Gralroman – Tristanroman – Minnesang und Sangspruch – geistliche Literatur.

Dies geschieht anhand exemplarischer Zugriffe auf die deutsche Literatur des 9. bis 15. Jahrhunderts. Weiterhin ist ein Einblick in grundlegende Forschungsparadigmen der germanistischen Mediävistik vorgesehen.

Literatur zur Einführung: GERT HÜBNER, Ältere deutsche Literatur. Eine Einführung, Tübingen und Basel 2006 (UTB 2766); HILKERT WEDDIGE, Mittelhochdeutsch. Eine Einführung, 6. Auflage, München 2004.

### **Seminar: Der Stricker, Verserzählungen**

Ein Autor mit dem Namen Der Stricker hat in der Mitte des 13. Jahrhunderts eine Reihe von Verserzählungen verfasst, die die Mediävistik als Maeren definiert. Diese Verserzählungen bieten modellhaft reduziert und auf pointierte Art und Weise exemplarische Geschichten über Eheprobleme, Trunkenheit, über die Naivität eines Protagonisten oder auch über die Klugheit eines Knechtes. Im Seminar werden wir diese Texte lesen und auf ihre Gemachtheit hin befragen.

Textausgabe: Der Stricker, Verserzählungen I. Hg. von HANNS FISCHER, 5., verbesserte Auflage besorgt von JOHANNES JANOTA, Tübingen 2000 (ATB 53)

### **Seminar: Walther von der Vogelweide, Lieder und Sangsprüche**

Walther von der Vogelweide ist wohl der bekannteste Autor des Mittelalters, obwohl biographische Angaben zu ihm kaum vorliegen; er verfasste um 1200 Minnelieder und Sangsprüche je in ganz eigener Manier. Anlässlich der Neuausgabe durch Thomas Bein soll eine Auswahl aus Walthers Texten gelesen und analysiert werden, die Überlieferung der Texte steht auf dem Programm ebenso wie die Frage nach dem Autor Walther, der viele „Biographismen“ in seine Texte einfließt.

Textausgabe: Walther von der Vogelweide, Leich, Lieder, Sangsprüche, 15., veränderte und um Fassungseditionen erweiterte Auflage von THOMAS BEIN, Berlin/Boston 2013.

### **Seminar: Der Stricker, Daniel von dem Blühenden Tal**

Der innovative Autor mit dem Kunstnamen Der Stricker verfasst im 13. Jahrhundert neben einem Karlsroman, neben dem ersten Schwankroman (›Der Pfaffe Amis‹), neben Mären und einem didaktischen Text zum Lob der Frauen (›Die Frauenehre‹) auch einen Artusroman. Sein Artusritter trägt den Namen des alttestamentlichen Propheten Daniel, er ist sehr klug und listig (*sîn wîsheit der ist vil*), aber nicht so gottvertrauend wie beispielsweise Wirnts von Grafenberg Artusritter Wigalois. Der Aventureweg des Daniel wird erzählt, wobei viele märchen- und zauberhaften Elemente und Motive benutzt sind (Riesen, Zwerge, ein bauchloses Ungeheuer, ein Gorgonenhaupt, ein Zauberschwert etc.). Daneben ist auch König Artus sehr aktiv, einen Kriegsfeldzug gegen den Herausforderer Matur muss er bestehen sowie mehrere Schlachten führen. Artus wird uns hier – anders als in anderen Artusromanen – handelnd vorgeführt, der Roman zeigt demnach zwei aktive Helden: den Artusritter Daniel und den König Artus.

Im Seminar sollen in intensiver Lektüre des Textes die Besonderheiten dieses »nachklassischen« Artusromans herausgearbeitet werden, um zu zeigen, wie sich die Gattung gerade im 13. Jahrhundert experimentell weiterentwickelt (Stichworte: Intertextualität, Parodie, Überlieferung des 15. Jahrhunderts, Struktur, Personenzeichnung, Rolle der für Strickersche Figuren charakteristischen Klugheit). Wieviel Artusroman steckt (noch) in Strickers ›Daniel‹?

Zur einführenden Lektüre empfohlen: Volker Mertens, Der deutsche Artusroman, Stuttgart 1998 (RUB 17609), bes. S. 205-215.

### **Kolloquium: Kolloquium Ältere deutsche Literatur**

Das Kolloquium richtet sich an alle Prüfungskandidaten der Mediävistik und an Studierende, die ihre Abschluss- und Forschungsarbeiten (B.A., M.A., Dissertation) vorstellen und diskutieren möchten. Wir lesen und übersetzen literarische Texte des Mittelalters und besprechen ausgewählte Forschungsliteratur.